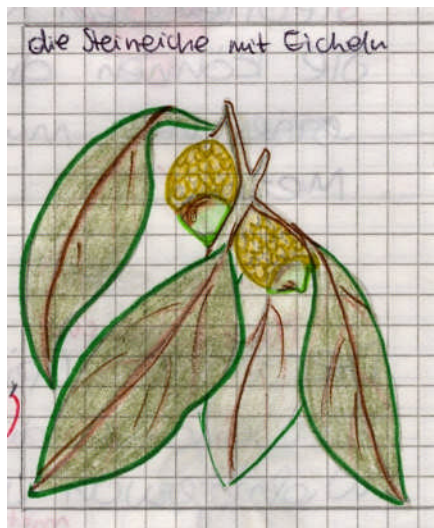
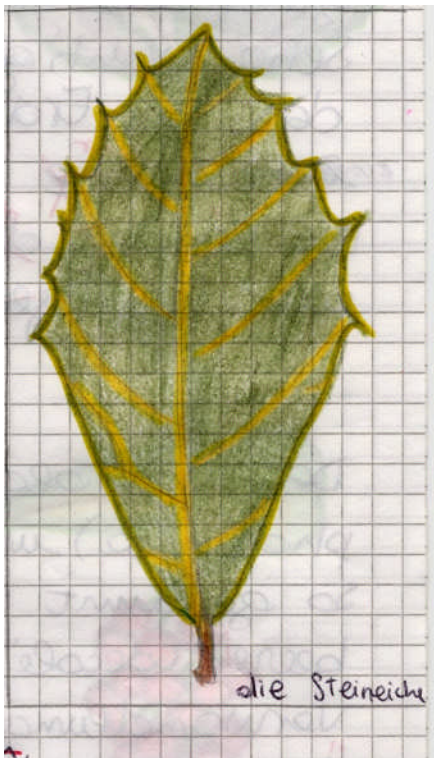


Der Castel Fusano-Pinienwald

Der Castel Fusano-Pinienwald ist reich an Pinien und es gibt wegen der Dünen viel Sand.

*Das erste Blatt, das wir untersucht haben, war das von der Steineiche (*Quercus ilex*). Die Steineiche ist sehr wichtig und die „Macchia“, eine typische Landschaft unserer Umwelt, wird auch „Steineiche Macchia“ oder „Lecceta“ genannt.*

Gewöhnlich ist die Oberfläche des Blattes sehr zäh und glänzend, dank seinem Wachs, das einen unangenehmen Geschmack hat; Die Unterfläche des Blattes ist weich mit einem weichen Flaum und der Rand ist dornig (gegen die ‚Räuber‘); Die Ausmaße sind unterschiedlich: nach unten dornig und groß und nach oben glatt und klein, manchmal mit Eicheln.



*Die Phillyrea (*phillyrea variabilis*) ist eine Pflanze mit Blättern, die gegen die Dürre widerstandsfähig sind, weil die Blätter durch tiefe Wurzeln und eine Reduktion der Ausmaße das Wasser auf halten.*

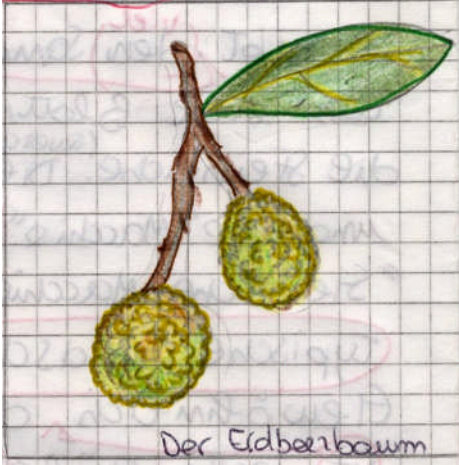
*Wir können zwei Sorten davon unterscheiden, *Phillyrea Angustifolia* mit kleinen Blättern, und *Phillyrea Latifolia* mit großen Blättern aber immer einander gegenüberliegend nicht alternierend.*

Die Blätter sind zäh, immergrün, glänzend an der Oberfläche, dornig oder glatt. Sie hat weiße und grüne Blumen oder schwarze und dunkelblaue Beeren

Der Erdbeerbaum (*arbutus unedo*) hat eine essbare Frucht, aber nach einer historischen Interpretation bedeutet das Wort „unedo“, „unus edo“ (nur eine essbare) weil sie keinen guten Geschmack hat.

Sehr wichtig ist für die Macchia, dass der Erdbeerbaum nicht entzündbar ist.

Die Ränder der Blätter können gezackt oder lappig sein.



Der Wacholder „feniceo“ (*Juniperus Phoenicea*) und der Wacholder „coccolone“, so genannt wegen seiner Wacholderbeeren „coccole“, überleben wegen der Verwandlung der Blätter in Schuppige Äste (Wacholder feniceo) oder in stechende Nadeln (Wacholder coccolone). Sie können drei oder vier Meter erreichen, manchmal auch acht Metern.



Der Mastixsbaum, (*pistacia lentiscus*), ist ein Verwandter der Pistazie, und gibt einen Wohlgeruch von sich her; Sein Blatt sieht wie ein Ast mit mehreren Blättern aus, aber er ist ein einziges Blatt und im Winter färbt er sich, mit seinen Beeren, rot oder purpurrot.

Die Blätter können gerader oder ungerader Zahl sein und rund um den Stiel (die zentrale Nervatur) gibt es zwei Ränder von Blättern.



Der Zistrose (cistus olbidus) hat ähnliche Blätter wie der Salbei, sowohl an der Oberfläche als auch an der unteren Seite sind sie samtig.

Im Frühling blühen fliederfarbene, rote oder weiße Blüten.

Der Smilax aspera ist eine Kletterpflanze.

Sie kann zwei Meter erreichen und besitzt Blätter in Herzform und manchmal in ovaler Form mit glatter Oberfläche.

Sie hat purpurrote oder rote Beeren und gegen die ‚Diebe‘ hat sie viele kurze Dornen an den Ästen.



Die Robbia (rubia peregrina) kann 1.5 Meter erreichen und weist viele kurze Dornen an dem Rand der Blätter und der Blumen auf, mit denen sie sich an das Haar der Tiere anklebt, die dorthin gehen und den Ast mit der Frucht mitnehmen.